

# alexanderlevy

**Sinta Werner**

***Die Variable des Raums***

**Sep 10 - Okt 29, 2016**

*Text Ludwig Seyfarth*

„Die Konstruktion eines Bildes auf einen Standpunkt hin hat neben der räumlichen auch eine zeitliche Dimension. Es ist, als würde man sich in einer virtuellen Welt befinden, bei welcher sich der Raum um den Betrachter bewegt anstelle des Betrachters im Raum. Nun ist es so, als hätte man die Zeit angehalten und dadurch ist es einem ermöglicht, die falsche Wirklichkeitskonstruktion zu verlassen.“ (Sinta Werner)

Sinta Werner lässt uns immer wieder etwas sehen, das sich als anders entpuppt, als es auf den ersten Blick erscheint. Dies gilt auch für die zentrale speziell auf den Galerieraum bezogene Installation *Konstruktion im Augenblick* in der Ausstellung *Die Variable des Raums* bei alexander levy. Beim frontalen Blick auf einen schräg im Raum stehenden rechteckigen, einen Photoshop-Auswahlfeld vergrößert nachbildenden Rahmen entsteht ein grob verpixelttes Bild, das den dahinter liegenden Teil der Fensterfront zeigt. Die horizontal und vertikal angelegte Rasterung der Pixel weckt Assoziationen zur Struktur der Fensterrahmen, allerdings ist sie dort – in scheinbarem Widerspruch zur Rechteckigkeit der Fenster – perspektivisch verzogen, nur beim Blick durch den Rahmen erscheint das Raster unverzerrt. Vereinzelt Pixel sind als Pappquadrate auf die Oberflächen montiert und wenden sich dem zentralen Blickpunkt zu, was an das Verhalten von Pflanzen erinnert, die sich zur Sonne ausrichten. Wie bei der klassischen Zentralperspektive ist die Konstruktion der Illusion auf einen fixen Betrachterstandpunkt bezogen. Sinta Werner bastelt die Möglichkeiten digitaler Bild- und Raumkonstruktion gleichsam in die „alte“ analoge Welt hinein. Bei dieser Installation besteht der bisher größte Berührungspunkt mit Sinta Werners Fotocollagen.

Neben der räumlich-installativen Arbeit werden Sinta Werners neuste Collagen präsentiert, die meist auf Fotografien moderner Gebäude beruhen. Durch Einschnitte und Erweiterungen ins Relief erscheint das Motiv verdoppelt, mehrere Perspektiven sind ineinander verschränkt. Der Serie *Die Variable des Raums* hingegen liegen durch Einschnitte und Faltungen fester Papierbögen entstandene dreidimensionale Objekte zugrunde, die vor allem durch rechte Winkel und harte Schatten den Eindruck von Architekturmodellen hervorrufen. Ein Foto dieses „Modells“ wird wieder auf festes Papier gedruckt. So ist das Papier gleiches am Trägermaterial und Motiv, gefaltetes Modell als Druckvorlage und dreidimensionales Objekt selbst.

So findet eine „Perforierung“ des Raumes bzw. Überlagerung von realem und vorgestelltem Raum statt, eine fast paradoxe Verstrickung von physischer Wirklichkeit und bildnerischem Schein. Durch die doppelte Faltung und fotografische Abbildung ergibt sich ein irritierendes Vexierspiel, bei dem die Abbildung des physisch und räumlich Vorhandenen in eine paradoxe Spirale hineingezogen wird.

Im Anschluss an die Ausstellung bei alexander levy erscheint ein umfangreiches Buch im Kerber Verlag mit Texten von Ludwig Seyfarth und Anne van Leeuwen sowie einem Gespräch zwischen Sinta Werner und Andreas Koch.

alexander levy  
rudi-dutschke-str. 26 | d-10969 berlin  
telephone: +49-30-25 29 22 21 | fax: +49-30-25 29 22 76  
e-mail : info@alexanderlevy.net | www.alexanderlevy.net